

eifrige Propaganda zu Paris, sowohl in den Kasernen, als auch in den Werkstätten. Bonapartistische Agenten verbreiten unter den Soldaten und den Arbeitern große Karten mit dem Bildnisse des kaiserlichen Prinzen und einem riesigen Adler darüber; rings umher sind die Daten der vier kaiserlichen Plebiszite, das Facsimile der Unterschrift des Kaisers und ein Brief von Napoleon IV. gedruckt. Viele Offiziere begünstigen diese Propaganda in den Kasernen, wo man aber auch kleine Broschüren zu Gunsten Henri V. vertheilt.

### Verschiedenes.

\* Die Ursachen der Kartoffelkrankheit. Ein radikales Mittel gegen die Krankheit der Kartoffeln gibt es nicht, aber durch rationelle und sorgfältige Kultur kann derselben ganz bestimmt vorgebeugt werden. Noch sehr fehlerhaft und viel zu nachlässig wird die Kartoffel bei uns behandelt. Wer gesunde und schmackhafte Kartoffeln liebt, der soll sie beim Ausgraben nicht sogleich in den Keller bringen, sondern an einen trockenen und luftigen Ort, wo sie frei ausdünsten und abtrocknen können. Dieses ist zur guten Erhaltung ebenso nothwendig, wie beim Obst, und man bringe sie daher erst in den Keller, wenn es anfängt, kalt zu werden, auch dort sollen sie ganz trocken gelegt und öfters gelüftet werden. Auf diese Art behandelte Kartoffeln sind im Frühjahr noch ganz frisch, schmackhaft und keimen nicht so leicht aus. Besonders sollen Saatkartoffeln über den Winter ganz trocken und lustig, wie alle Samereien, aufbewahrt werden. Wer aber im Frühjahr naßdampfige und schon gekeimte Kartoffeln setzt, der hat auch den Keim der Krankheit mit in den Boden gebracht. Man soll nie vergessen, daß die ursprüngliche Heimat der Kartoffeln die Inseln der Südsee ist, wo es sehr heiß und sehr trocken ist und wo sie heute noch wild wachsen.

Beim Setzen ist wohl zu beachten, daß sie in einen gut gelockerten Boden und lustig gelegt werden; die Furchen sollen beim Häufeln so gezogen werden, daß das Wasser ungehindert Abzug hat; Stauwasser, das nur eine Stunde in der Kartoffelpflanzung liegt, bringt ganz sicher die Krankheit zum Vorschein.

Ein weiteres Mittel zur Verhütung der Krankheit ist: Einführung von neuen, aus Samen gezogenen und anerkannt guten Sorten und Verdrängung der ausgearteten und unschmackhaften, die nur geringen Ertrag liefern. Samenwechsel ist auch hierin eben so nothwendig, wie beim Getreide &c.

\* London. Die Liste der Schiffbrüche im Jahre 1872 ist dieser Tage vom Handelsamte der Oeffentlichkeit übergeben worden, und sie bietet eine interessante, wenn auch nicht erfreuliche, Lektüre. Nicht weniger als 2381 Schiffbrüche d. h. 454 mehr als im Jahre 1871, sind im vorigen Jahr an den englischen Küsten vorgekommen. Die Vermehrung der Unglücksfälle ist allerdings durch die Zunahme des Handels und der Schifffahrt theilweise zu entschuldigen, aber nicht zu rechtfertigen. Zu beklagen ist geradezu, daß 56 Schiffe gänzlich zu Grunde gingen, weil sie seeuntüchtig waren, und daß 157 Fahrzeuge aus demselben Grunde Schiffbruch litten, aber nicht ganz verloren gingen. Hier haben offenbar die Rheder sich strafbare Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen, und der „Matrosenfreund“ Blimfoll wird aus diesen Daten wohl nicht ver säumen im Interesse seiner Agitation Kapital zu schlagen. Nachlässigkeit in der Schifffahrt hat zu einem gänzlichen Verluste von 109 und einem theilweisen von 224 Schiffen geführt. Die Zahl der verlorenen Menschenleben ist, trotz der Zunahme der Schiffbrüche, von 626 im Jahre 1871 auf 590 im vorigen Jahr gefallen. Nicht weniger als 4634 Menschenleben waren in Gefahr gewesen und sind von den Rettungsboten befreit worden, welche im Ganzen 22,000 Menschenleben gerettet haben. Von den 2381 im Jahre 1872 verunglückten Schiffen gehörten 1878 dem britischen Reiche, 430 dem Auslande an, während 73 Schiffe unbekannt blieben.

\* Bei Halle hatte eine Dienstmagd, welche gehört, daß Waschen mit Petroleum mache die Haut weiß, dieses Mittel tüchtig angewandt. Als sie nun vor einigen Tagen eben wiederum Gesicht, Hals und Brust mit dem gefährlichen Del eingerieben, mußte sie ihrem Dienstherrn mit einer brennenden Kerze leuchten. Es kam die Flamme zu nahe an das mit Petroleum besuchte Haar und das Mädchen stund plötzlich mit brennendem Haupt, Hals und Brust da. Nach vergeblichen Löschversuchen mit Wasser und Milch dämpfte es endlich das Feuer durch Wälzen auf dem Boden. Das unglückliche, eitle Mädchen hat furchtbare Brandwunden.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

### Amtliche Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

Mit Verfügung vom heutigen Tage, wurde Herr Anton Real in Triesen, als Inhaber der Firma: Anton Real, ins Handelsregister eingetragen.

F. L. Landgericht

Baduz, den 4. November 1873.

Reßler.

#### Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Anton Real als Theilhaber der Firma „Felix Real & Comp. in Baduz“ im Handelsregister gelöscht und die Firma in „Felix Real in Baduz,“ abgeändert worden sei.

F. L. Landgericht

Baduz, den 4. November 1873.

Reßler.

### Nichtamtliche Anzeigen.

#### Oeffentliche Versteigerung.

Montags den 17. November, Nachmittags 3 Uhr werden im Gasthause von Batliner in Mauren von der Berl'schen Masse einige im „Maurer-Wiesenals“ gelegene Grundstücke parzellenweise zur Versteigerung gebracht. Kaufbedingungen  $\frac{1}{3}$  Baarzahlung,  $\frac{2}{3}$  auf halbjährige Auf- oder Abkündigung.

#### Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 7. Nov.

Der halbe Regen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn . . . . .	4	50	4	40	4	30
Roggen . . . . .	3	50	3	40	3	30
Gerste . . . . .	2	90	2	80	2	70
Türken . . . . .	3	—	2	90	2	80
Hafer . . . . .	1	80	1	70	1	60

#### Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Nov. 5	+ 3 $\frac{1}{4}$	+ 8 $\frac{1}{4}$	+ 4	hell; Morg. Nebel.
„ 6	+ 1 $\frac{1}{2}$	+ 6 $\frac{3}{4}$	+ 5	halb hell; Reif, Eis
„ 7	+ 3 $\frac{3}{4}$	+ 6 $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	fast hell.
„ 8	+ 1 $\frac{1}{4}$	+ 6 $\frac{1}{2}$	+ 5	trüb; Reif.
„ 9	+ 5	+ 8 $\frac{3}{4}$	+ 5	halb hell.
„ 10	+ 5	+ 5 $\frac{3}{4}$	+ 4 $\frac{3}{4}$	trüb; Reg.
„ 11	+ 3	+ 4	+ 3 $\frac{3}{4}$	trüb.

#### Telegraphischer Kursbericht von Wien.

12. November 100 fl. Silber . . . . . 109.60  
20-Frankensstücke . . . . . 9.17

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.